

EINE NEUE GATTUNG UND ART DER FAMILIE PSELAPHIDAE (COL.) AUS EUROPA

IVAN LÖBL

(Slovenské národné múzeum, Bratislava)

V nemeckej časti textu uvádzam popis nového druhu a rodu na podklade štúdia 1 ♂ a 1 ♀, ktoré boli uložené medzi nespracovaným materiálom Pselaphidov v zbierkach Národného múzea v Prahe. Už MACHULKA ich označil ako nový druh a rod, žiaľ pre svoju predčasnú smrť neuverejnil popis. Vďaka laskavosti doc. dr. J. MAŘANA mal som možnosť tento druh podrobne preštudovať a popísať.

Spelaeobythus, n. gen.

Typusart: *Spelaeobythus regulis*, n. sp.

Blind, ungeflügelt, Körper groß. Kopf breit, Supraantennalhöckerchen gut entwickelt, voneinander durch den Stirneindruck getrennt. Stirneindruck vor dem Scheitel gespalten und mit Scheitelgruben verbunden. Epistom vorn durch eine leistenartige Linie begrenzt, die sich nach hinten und aufwärts zieht und an der Schläfengegend endet, Kiefertaster sehr lang und groß, 1. Glied kurz und glatt; 2. und 3. Glied mit einigen Haaren versehen; 2. Glied lang, gebogen, mit reihenartig stehenden, oben gerade abgestutzten höckerartigen Auswüchsen versehen; 3. Glied gerade, relativ sehr lang, mit einer Reihe ähnlicher Auswüchse; 4. Glied sehr groß, an der Außenseite leicht konkav, im proximalen Teil am breitesten. Scapus sehr lang, Pedicellus schlank, Fühlerkeule nicht deutlich abgesondert. Halsschild leicht gewölbt, beiderseits der tiefen Querfurche mit einer Seitengrube. Mesosternum schmal, nach hinten erweitert, Metasternum mäßig lang, hinter den Mittelhüften mit je einer Grube. Flügeldecken mit je zwei Basalgruben versehen, Suturalstreifen ziemlich tief.

Geschlechtsunterschiede liegen in der verschiedenen Form und Struktur des Kopfes, besonders der Kopfunterseite, die beim Männchen mit zwei erhabenen Querleisten versehen ist, weiter in der Form der einzelnen Fühlerglieder, der Taster, des Halsschildes, der Flügeldecken und der Beine.

Die neue Gattung gehört in die Subtribus *Machaeritina* Jeann. Durch die eigenartige Form der Kiefertaster und durch die Struktur der Kopfunterseite beim Männchen weicht sie deutlich von allen übrigen Gattungen ab.

Spelaeobythus regulis, n. sp.

Länge 1,8 mm. Einfarbig braun, Beine heller.

Männchen: Kopf 0,30 mm lang, 0,37 mm breit. Stirnvorderrand in der Mitte eingedrückt, Stirneindruck tief und breit, reicht nach hinten weit über das vordere Drittel der Kopflänge und ist vor dem Scheitel in zwei divergierende, geradlinige Eindrücke gespalten, die mit den mäßig großen und tiefen Scheitelgruben verbunden sind. Die Scheitelgruben liegen vor dem Basaldrittel der Kopflänge, ihre Entfernung ist etwa 2-mal

so groß wie der Durchmesser der einzelnen Gruben. Die Supraantennalhöckerchen sind nach außen deutlich erweitert. Der Medialstrich erreicht die Linie des hinteren Randes der Scheitelgruben. Gewulstete Seiten der Stirn ziemlich stark punktiert, sonst die ganze Kopfoberseite mit Ausnahme der glatten Supraantennalhöckerchen fein punktiert. Behaarung lang und abstehend, die Schläfen tragen je ein Büschel von aufwärts gerichteten Haaren. Basalleiste der Kopfunterseite nach der Mitte zu stärker erhaben und in der Mitte in eine stumpfe Spitze ausgezogen, an der Basis mit einer Reihe von 6 sehr langen Borsten versehen. Mediale Querleiste sehr kräftig, stark erhaben, ihre hintere Seite senkrecht abfallend, im Mittelteil stärker erhaben, nach hinten gebogen und mit einer kleinen Fläche, die nach hinten fast die Basalleiste erreicht, versehen. In der Vertiefung zwischen den beiden Leisten jederseits eine Grube. Etwa in der Mitte der Kopfunterseite vor der medialen Leiste ein kleiner Querkiehl, vor dem sich ein flacher, nach vorn verengter Eindruck befindet.

Kiefertaster sehr lang, 2. Glied im Apikalteil verdickt, mit unregelmäßigen Reihen von insgesamt 19 höckerartigen Auswüchsen versehen; 3. Glied schlank, seine distale Hälfte etwas dicker, mehr als 3-mal so lang wie breit, an der Innenseite mit einem, an der Außenseite mit vier in einer Reihe stehenden Auswüchsen; 4. Glied 0,31 mm lang, 0,13 mm breit, dicht und fein granuliert, Behaarung lang, abstehend und gerade.

Fühler 0,96 mm lang. Scapus so lang wie der Kopf, beinahe 5mal länger als an der breitesten Stelle breit (Index 19:4), hinter der Basis abgeplattet und leicht verjüngt, von dort bis zum dritten Fünftel der Länge allmählich verdickt und dann seitlich parallel. Pedicellus 4mal kürzer als der Scapus, viel länger als breit (Index 5:3,1). 3. Glied sehr schlank, so lang wie der Pedicellus und etwas mehr als 2mal so lang wie breit; 4. Glied so breit wie das 3. und etwas länger als breit; 6. und 7. Glied kugelig; 8. Glied größer, um ein Drittel breiter als lang; 9. Glied klein, quer, kürzer als das 7.; 10. Glied mäßig groß, fast um zwei Fünftel breiter als lang; 11. Glied langgestreckt, so lang wie die vier vorhergehenden Glieder zusammen, etwas breiter als das 10. Glied und etwas weniger als 2mal so lang wie breit. Unter der normalen abstehenden Behaarung des 9., 10. und 11. Gliedes ragen einige längere Haare hervor, die Spitze des 11. Glieds trägt außerdem noch einige sehr lange, gerade Haare.

Halsschild in der Mitte 0,33 mm lang, an der breitesten Stelle etwa so breit wie lang, die Seiten fast senkrecht abfallend. Seitenränder deutlich, besonders vorn, gewulstet, nach der Mitte zu divergierend, von der Mitte nach vorn fast parallel und knapp vor dem Vorderrand eingeschnürt. Quereindruck sehr breit und tief, nach den Seiten zu verengt und mit den Seitengruben verbunden. Die Punktierung an der Basis dicht und grob, sonst sehr fein und spärlich, die Behaarung anliegend. Seitenränder vorn mit zwei abstehenden Haaren versehen, beiderseits des Vorderrandes mit je einem abstehenden Haar.

Mesosternum und Mesoepisternen glatt, Metasternum spärlich und sehr kurz behaart.

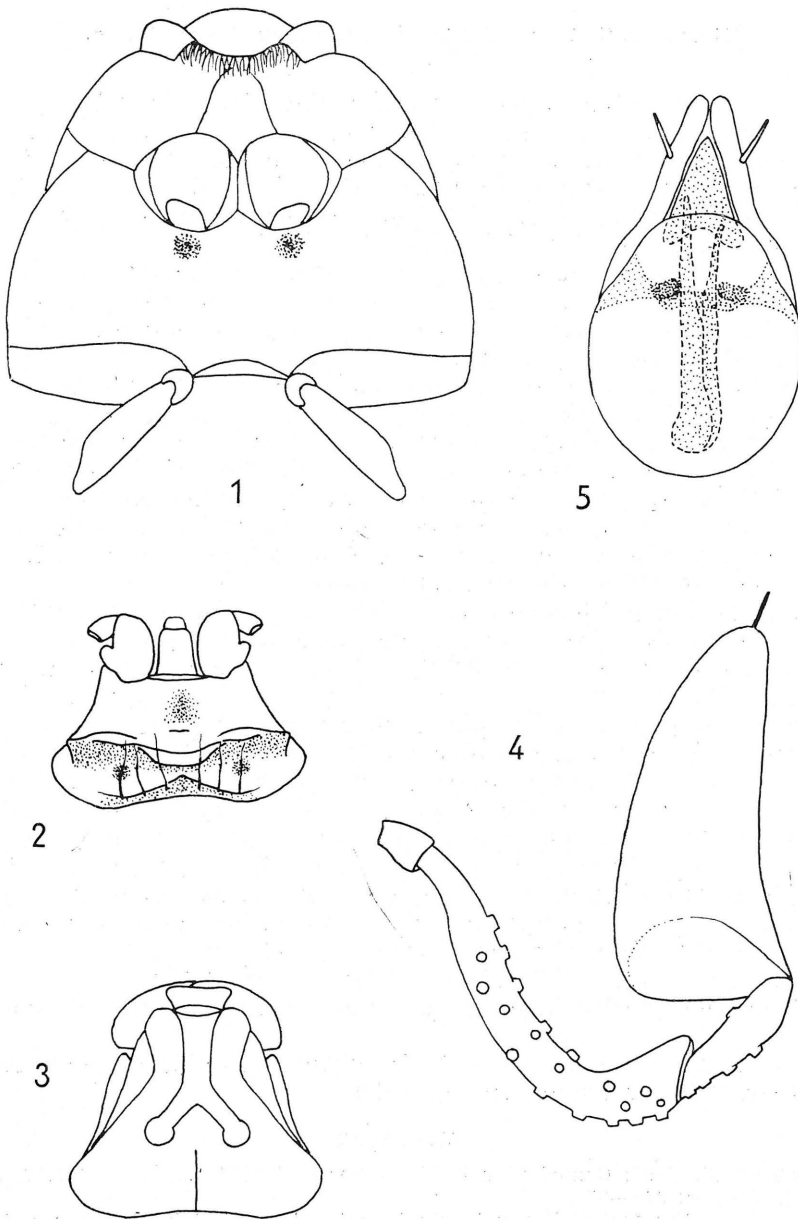


Abb. 1—5: Das Männchen von *Spelaeovythus regulis*, n. gen. n. sp. Abb. 1: Pterothorax mit Trochanter III, Ventralansicht. Abb. 2: Kopfunterseite, Abb. 3: Kopfoberseite. Abb. 4: Kiefertaster. Abb. 5: Aedoeagus, Dorsalansicht.

Flügeldecken an der Naht 0,62 mm lang, an der Basis 0,31 mm breit, nach hinten erweitert und im distalen Drittel am breitesten: 0,72 mm. Die Schultern kaum deutlich erhaben, leicht vorragend. Die Entfernung der äußeren Basalgrube von der inneren Grube, die dicht an der Naht liegt, ist 3mal so lang wie der Durchmesser der inneren Grube. Die äußere

Grube etwa 2mal größer als die innere. Punktierung mäßig dicht, die Zwischenräume meistens breiter als die Durchmesser der einzelnen Punkte.

Hinterleib fein und spärlich punktiert, lang behaart.

Beine schlank, Schienen an der Innenseite des distalen Teiles mit kurzen Borsten versehen, die vorderen Schienen im distalen Drittel leicht ausgerandet. Tarsen seitlich abgeplattet.

Aedoeagus 0,311 mm lang, 0,172 mm breit, schwach sklerotisiert. Basalkapsel groß, Parameren schlank, symmetrisch, vor dem Ende mit einem langen, breiten Dorn versehen. Lobus internus schlank, an der Basis in zwei ungleiche Äste gespalten.

Weibchen: Kopf länger, 0,32 mm lang, und viel schmaler, an der breitesten Stelle 0,29 mm breit. Stirneindruck breiter, die Entfernung der Scheitelgruben etwa 3mal so lang wie die Durchmesser der einzelnen Gruben. Medialstrich länger, im Niveau der Mitte der Scheitelgruben endend. Die Seitenränder des Kopfes etwas hinter dem Niveau der Scheitelgruben beiderseits mit je einem kleinen Dorn. Die Unterseite in der Mitte leicht quer gewulstet, vor der Wulste mit einem breiten Eindruck, vor der Basis mit einer tiefen Medialgrube.

Kiefertaster deutlich länger, 2. Glied mit 25 höckerartigen Auswüchsen versehen, die teilweise in drei Reihen angeordnet sind; 3. Glied mit 7 Auswüchsen, im distalen Teil fein gekörnt; 4. Glied 0,37 mm lang und 0,16 mm breit.

Scapus schlanker, fast 6mal länger als breit. Pedicellus ein wenig breiter. 8. Glied nur wenig größer als das 7.; 9. Glied deutlich größer als das 8.; 10. Glied um ein Viertel breiter als lang; 11. Glied 2mal länger als breit und länger als die vier vorhergehenden Glieder zusammen.

Halsschild etwas kürzer, gewölbt, abgerundet, ohne erhabene Seiten.

Flügeldecken breiter, an der Basis 0,32 mm breit, vor dem Hinterrand am breitesten: 0,75 mm. Die flachen Schultern sind nach vorn in einen kleinen Dorn vorgezogen. Basalgruben größer, ihre Entfernung kaum so lang wie der Durchmesser der einzelnen gleich großen Gruben.

Vorderschienen vor dem Ende nicht ausgerandet.

In den übrigen Merkmalen stimmt das Weibchen mit dem Männchen überein.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Griechenland, Gebirge bei Drama, leg. Weirather. Coll. Nationalmuseum, Praha.

LITERATUR

- Besuchet Cl., 1962: Contribution à l'étude des Psélaphides du Maroc. *Mitt. schweiz. ent. Ges.*, **34**: 333—371.
- Dodero A., 1900: Materiali per lo studio dei Coleotteri italiani con descrizioni di nuove specie. *Ann. Mus. Stor. nat. Genova*, Ser. 2, **20**: 400—419.
- 1919: Materiali per lo studio dei Coleotteri italiani con descrizioni di nuove specie IV. *Ann. Mus. Stor. nat. Genova*, Ser. 3, **8**: 172—250.
- Jeanne R., 1950: Coléoptères Psélaphides. Faune de France 53. Paris.
- 1956: Les Psélaphides de l'Afrique du Nord. *Mem. Mus. nat. Hist. nat.*, Ser. A, **14**: 1—233.
- Karaman Z.: 1954: Über die jugoslawischen unterirdischen Bythininen (Col.). *Acta Mus. Mac. scient. Nat.*, **1**: 169—194.
- Raffray A.: 1908: Genera Insectorum. Wytsmann. Coleoptera, 64. Pselaphidae. Bruxelles.